

**an:**

Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister

**cc:**

Ministerpräsident Volker Bouffier MdL, Landesvorsitzender der CDU Hessen

Bildungspolitischer Sprecher Bündnis 90/die Grünen, Herr May

Bildungspolitischer Sprecher CDU, Herr Schwarz

Bildungspolitischer Sprecher FDP, Herr Promny

Bildungspolitische Sprecherin Linke, Frau Kula

Bildungspolitischer Sprecher SPD, Herr Degen

Städtisches Schulamt Wiesbaden, Herr Römer

Wiesbaden, 29.03.2021

## **Stadtelternbeirat Wiesbaden**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Lorz,

Bildung ist unsere einzige Ressource. Diese in ihrer besten Form sicherzustellen, nämlich in Form von Präsenzunterricht, ist Ihre Aufgabe für Hessen. Dabei gilt es, den Präsenzunterricht so lange wie möglich und so sicher wie möglich aufrecht zu erhalten, denn Kinder haben nicht nur ein Recht auf Bildung, sie haben auch ein Recht auf Schutz und Fürsorge. Deswegen wurden vor über einem Jahr die Schulen zum ersten Mal geschlossen.

Damals gab es noch keine Masken und es gab noch keine guten Lüftungskonzepte gegen die Ansteckungsgefahr über Aerosole. Heute, ein ganzes Jahr später, setzen Sie weiterhin nur auf Masken gegen die direkte Infektion und auf Stoßlüften gegen die indirekte Infektion über Aerosole. Dabei wären wir in der Lage, die Aerosolkonzentration mit professionellen Luftfiltergeräten permanent um 90% zu reduzieren und Präsenzunterricht mit ganzen Klassen länger aufrecht zu erhalten. Doch stattdessen hangeln wir uns von Ferien zu Ferien und hoffen auf die Impfung.

**Herr Prof. Dr. Lorz, bitte handeln Sie jetzt, und werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht, für Präsenzunterricht und den Schutz der Schüler zu sorgen.**

Die von Ihnen propagierte Stoßlüftung, also einfach nur Fenster auf, reicht dafür nicht aus. Sonst müssten die Schulen doch nicht ständig geschlossen werden.

Selbst das Umweltbundesamt stellte bereits 2017 in seinem Grundsatz-Papier „Anforderungen zur Lüftungskonzeption in Bildungseinrichtungen“ fest: „Eine Lüftung über Fenster allein reicht zum Erreichen einer guten Innenraumluftqualität während des Unterrichts in Schulgebäuden nicht aus“ und empfiehlt eine aktive Lüftung. Dies gilt erst recht in einer Zeit, in der zusätzlich über Aerosole Viren im Klassenzimmer verbreitet werden können. Warum dann das UBA entgegen seiner eigenen Forderung zur aktiven Lüftung im Pandemie-Jahr 2020 plötzlich die passive Stoßlüftung zum Erreichen einer guten Luftqualität empfiehlt, bleibt ein Rätsel. Das UBA trug mit dieser seltsamen Empfehlung maßgeblich dazu bei, dass in den Schulen nun ein ganzes Jahr nichts für gute Luft unternommen wurde. Doch das ist ein anderes Thema.

Auch die Deutsche Physikalische Gesellschaft fordert den Einsatz technischer Lösungen für Klassenzimmer und bewertet die passive Stoßlüftung als ungeeignet zum Erreichen von niedrigen Aerosolkonzentrationen.

Aus dem Kultusministerium war oft zu hören, es gibt für die jetzige Situation ‚keine Blaupause‘ oder wir ‚können nur auf Sicht fahren‘. Aber es ist mehr möglich als nur auf Sicht zu fahren. Es ist mehr möglich als Schulen je nach Inzidenz nur zu öffnen oder zu schließen und sich von Schulferien zu Schulferien zu hangeln. Doch dazu muss man technische Lösungen nutzen, die einer reichen Industrienation wie Deutschland zur Verfügung stehen.

Im Frühjahr 2020 war nicht klar, bis wann überhaupt Impfstoffe zur Verfügung stehen. Gerade dann hätten Sie sich als Kultusminister für Lösungen einsetzen müssen, die sofort wirken und schnell einsetzbar sind. Dazu gehören an erster Stelle professionelle Luftfiltergeräte.

Die vom Umweltbundesamt bevorzugten technischen Lüftungsanlagen sind vielleicht eine perfektere Lösung als Luftfiltergeräte. Aber sie sind viel teurer und vor allem als bauliche Maßnahmen nicht schnell realisierbar. Dagegen kann man professionelle Luftfiltergeräte in kürzester Zeit beschaffen und aufstellen. Die Kosten wären mit 150 Millionen Euro für ganz Hessen gering im Vergleich zu anderen Pandemie-Kosten, z.B. Eltern, die wegen des Distanzunterrichtes ihrer Kinder oder aufgrund von Quarantänemaßnahmen nicht arbeiten können. Vor allem aber wären die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit Luftfiltergeräten dauerhaft geschützt. Dazu reicht ein Gerät für 3000 Euro pro Klassenzimmer, mit der die Luft eines Klassenraumes 4 bis 6 mal pro Stunden gefiltert wird. Studien dazu gibt es genügend, z.B. von Professor Kähler von der UniBw München oder Prof. Curtius von der Universität Frankfurt.

Es ist schon viel zu viel Zeit vergangen mit dem alleinigen Hoffen auf das Impfen. Doch selbst nach einem Jahr Pandemie ist es noch nicht zu spät und sinnvoll, in jedem Klassenzimmer Luftfiltergeräte aufzustellen.

Denn es werden immer wieder neue Herausforderungen kommen:

- Mutanten, wie die englische Variante mit 50% höherer Infektion über Aerosole
- Mutanten, wie die brasilianische Variante, die noch gefährlicher sind
- Um 25% höhere Ansteckungsgefahr in Klassenzimmern über Aerosole bei Pollenflug
- Zur wärmeren Jahreszeit absolut ungenügender Luftaustausch bei passiver Lüftung

**Präsenzunterricht ist nur möglich, wenn die Schulen sicher sind.**

**Der Schutz der Kinder liegt in Ihrer Verantwortung.**

**Werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht, und handeln Sie jetzt.**

**Fahren Sie nicht nur auf Sicht, sondern handeln Sie vorausschauend.**

Wenn Schüler in den Fächern Physik, Biologie und Wirtschaft die Aufgabe bekämen, Lösungen für Schulen in der Pandemie zu erarbeiten, dürfte man auf gefundene Konzepte sehr gespannt sein. Wenn dabei als Lösung nur Maske tragen, Stoßlüften und Schule schließen herauskäme, würden die Arbeiten der Schüler sicher mit mangelhaft bewertet werden. Zu Recht!

Neben den AHA-L-Regeln und Schnelltests wären Filtergeräte eine wichtige und beständige Säule für den Schutz der Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer in den Klassenräumen. Vor allem unter dem Aspekt der ständig neuen Herausforderungen auf ein mutierendes Virus kann man sich nicht allein auf das Impfen verlassen oder die immer noch nicht durchgeführten Schnelltests setzen. Das Virus mutiert. Immer. Das wird bis zu den Sommerferien so sein und es wird uns sicher auch im Schuljahr 2021/2022 weiter beschäftigen. Luftfiltergeräte wirken im Gegensatz zu Impfungen oder Schnelltests immer und garantieren auf Dauer 90% weniger Virenlast über Aerosole in den Klassenzimmern für einen sicheren Präsenzunterricht.

**Konzeptionell handeln statt immer nur auf Sicht fahren ist die Devise.**

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Fuchs-Hinze

Vorsitzende

Tel. 0126-8550958

Roland Storch

Gymnasialvertreter

**Stadtelternbeirat Wiesbaden**